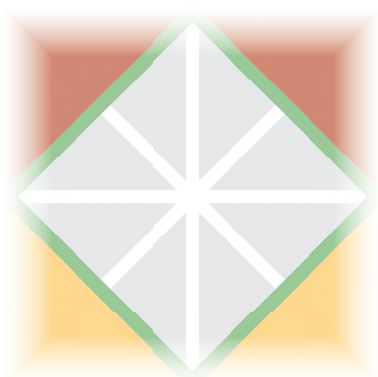


# 24.

## Heilpädagogischer Tag



### Von der Sprache zur gelingenden Kommunikation

09. September 2016

Schloss St. Martin bei Graz

**Mosaik** BuK GmbH   
**Bildung und Kompetenz**

*Die MOSAIK BuK GmbH ist als Ausbildungseinrichtung nach dem Steiermärkischen Sozialbetreuungsberufesgesetz (StSBBG) anerkannt und somit sind besuchte Fortbildungen im Sinne des §16 StSBBG anrechenbar.*

*Unterstützt durch: Amt der Steiermärkischen Landesregierung - Abteilung 11  
Stadt Graz - Amt für Jugend und Familie*

### Herausgeber & Information:

Mosaik Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Tel: 0316/68 92 99

Fax: 0316/68 92 99 – 9279

Email: [buk@mosaik-gmbh.org](mailto:buk@mosaik-gmbh.org)

Dienstag, 08:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag, 13:00 – 14:00 Uhr

[www.mosaik-buk.org](http://www.mosaik-buk.org)

### Programm

#### Impulsreferat:

Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern – wie, wann und warum?

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Wiebke SCHARFF RETHFELDT

#### Workshop 1

Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern unterschiedlicher Erstsprachen – welche Methoden sind aus logopädischer Sicht geeignet?

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Wiebke SCHARFF RETHFELDT

#### Workshop 2

Zweitspracherwerb- Praktische Umsetzung des Konzeptes nach Roger Loos - Bereitstellung der Erfahrungen durch die Anwendung des Konzeptes

Karin BAUER

#### Workshop 3

„Ich will auch mittun!“ – Den Alltag mit Kindern gestalten, die sich wenig oder gar nicht mitteilen können.

Andrea GANSTER

#### Workshop 4

Die Sprache der Anderen

DSA<sup>in</sup> Julia ENGEL

#### Workshop 5

Herausfordernde Gespräche mit Eltern führen

Mag. Erich SAMMER

#### Workshop 6

Erwerb und Förderung früher Sprachkompetenzen im alltäglichen Kontext

Nina FUISZ-SZAMMER, MSc

**Die angeführte Fortbildungsveranstaltung „Heilpädagogischer Tag 2016“ kann als verpflichtende Fortbildung gemäß § 25 Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, LGBl. Nr. 22/2000, in der geltenden Fassung, anerkannt werden.**

### Zeitplan

#### Freitag, 09. 09. 2016:

08:30 - 09:30 Uhr:

#### Begrüßung

Mag. Berndt SUSSITZ, (GF Mosaik BuK GmbH)

#### Impulsreferat

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Wiebke SCHARFF RETHFELDT

09:30 - 09:45 Uhr: Pause

09:45 - 12:45 Uhr: Workshop 1 - 6

12:45 - 14:00 Uhr: Mittagspause

14:00 - 18:00 Uhr: Workshop 1 - 6

#### Workshopdauer:

7 Stunden – es ist der Besuch eines Workshops möglich!

#### Teilnahmegebühr:

Für alle Beschäftigten aus steirischen Kinderbetreuungseinrichtungen gemäß Steiermärkischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz:

€ 120,00 inkl. 20% Ust., inkl. Tagungsbericht

Für alle Beschäftigten aus anderen Institutionen:

€ 135,00 inkl. 20% Ust., inkl. Tagungsbericht

Mittagessen ist im Schloss St. Martin möglich (nicht in der Teilnahmegebühr inbegriffen), die Anmeldung für das Mittagessen erfolgt vor Beginn der Veranstaltung. Bitte um rechtzeitiges Erscheinen!

### Impulsreferat

#### Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern – wie, wann und warum?

Was bedeutet Mehrsprachigkeit – und kann sie Kinder auch überfordern?

Wie können mehrsprachige Kinder beim Spracherwerb unterstützt werden und worin besteht die Herausforderung bei Kindern, bei denen Deutsch erst im Kindergartenalter als eine weitere Sprache hinzukommt? Welche Form der Sprachförderung ist bei welchen Kindern sinnvoll? Betrifft eine Sprachentwicklungsstörung bei einem mehrsprachigen Kind alle Sprachen? Ist eine mehrsprachige Erziehung bei Kindern mit einer Kommunikationsstörung sinnvoll? Was sollten Bezugspersonen beachten, damit mehrsprachige Kindern den Übergang in die Schule gut bewältigen können?

Auf diese – und gerne weitere Fragen im Anschluss des Vortrags – gibt Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Wiebke Scharff Rethfeldt eine Antwort.

#### **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Wiebke SCHARFF RETHFELDT**

Die an der Medizinischen Hochschule in Hannover ausgebildete staatlich anerkannte Logopädin arbeitete mehrere Jahre in einer logopädischen Praxis in Bonn, wo sie auch mehrsprachige Patienten behandelte. Sie studierte an der Universität Newcastle, England, erwarb im Fachbereich Bilingualismus den Master of Science in Human Communication Sciences und absolvierte eine mehrjährige Weiterbildung zur Systemischen Beraterin. An der Universität Oldenburg promovierte sie am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik zum Thema „Sonderpädagogische Feststellung der Sprachkompetenz mehrsprachiger Kinder“.

Seit 2015 ist Wiebke Scharff Rethfeldt Professorin für Logopädie an der Hochschule Bremen für den Studiengang Angewandte Therapiewissenschaften. Neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit bietet sie über das von ihr im Jahr 2005 gegründete Institut LOGOCOM auch Fortbildungen im Fachbereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität mit dem Ziel der Entwicklung einer klinisch-interkulturellen, evidenzbasierten praktischen Handlungskompetenz an. Als Dozentin und Lehrbeauftragte an deutschen Hochschulen sowie im europäischen Ausland vertritt sie das Fachgebiet der kindlichen Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen bei Mehrsprachigkeit und Migrationshintergrund.

### Workshop 1

#### Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern unterschiedlicher Erstsprachen – welche Methoden sind aus logopädischer Sicht geeignet?

Nach dem im Hauptvortrag präsentierten kurzen Einblick in die multiplen Bedingungen, unter denen Kinder mehrsprachig aufwachsen können, sollen im nachfolgenden Workshop vorwiegend methodische Lösungsansätze für den klinisch-therapeutischen Arbeitskontext zur Klärung folgender differenzialdiagnostischen Frage gegeben werden: Handelt es sich um mangelnde Deutschkenntnisse oder um eine therapiebedürftige Sprachentwicklungsstörung?

Vorgestellt wird der Induktive Ansatz in der logopädischen Diagnostik und Therapie; es werden konkrete Therapieindikatoren und übergeordnete Therapieziele genannt.

Im Vordergrund stehen jedoch Auszüge prozessorientierter Ansätze und Möglichkeiten der logopädischen Differenzialdiagnostik bei unterschiedlichen Erstsprachen, die auch ein- bzw. deutschsprachige TherapeutInnen umsetzen können. Eine Auswahl von standardisierten Verfahren, die sich in der sprachtherapeutischen Praxis etabliert haben, werden mit Bezug auf ihre Eignung im mehrsprachigen Kontext diskutiert, geeignete Adaptionen im Rahmen eines prozessorientierten Vorgehens anhand von Beispielen dargestellt.

#### Ziel:

Der Workshop liefert einen Beitrag zur Entwicklung eines angemesseneren Verständnisses für mehrsprachig aufwachsende Kinder aus logopädischer bzw. sprachtherapeutischer Sicht, um entsprechend fachkompetent darüber entscheiden zu können, welche Maßnahmen für ein (mehrsprachiges) Kind und seine Bezugspersonen effektiv sind.

Der Beitrag soll zur Reflexion über den Einsatz von standardisierten (Test-) Verfahren bei mehrsprachigen Kindern anregen, sowie die Methodenvielfalt und qualitative Interpretation von Untersuchungsergebnissen in der sprachtherapeutischen Diagnostik als Teil einer evidenz-basierten und klinisch-interkulturellen Handlungskompetenz begründen.

Mitzubringen: Schreibutensilien für Notizen und auch Fragen sind willkommen!

#### Zielgruppe:

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, PsychologInnen, PädiaterInnen, (Früh-) PädagogInnen mit besonderem Interesse des Förderschwerpunktes Sprache

Leitung: **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Wiebke SCHARFF RETHFELDT**

### Workshop 2

#### Zweitspracherwerb: Praktische Umsetzung des Konzeptes nach Roger Loos - Bereitstellung der Erfahrungen durch die Anwendung des Konzeptes

In diesem Workshop werden wir uns mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- ✓ Was bedeutet Zweitspracherwerb?
- ✓ Vorstellen des Konzeptes
- ✓ Wie lassen sich die Spracheinheiten in den Kindergartenalltag integrieren?
- ✓ Was braucht ein Team, um das Konzept konstant umsetzen zu können?
- ✓ Was bedeutet das Konzept für die Elternarbeit?
- ✓ Praxisbeispiele

Theorieblöcke und praktische Erfahrungsberichte werden sich abwechseln

Ziel:

- ✓ Kennenlernen des Konzeptes Zweitspracherwerb nach Roger Loos.
- ✓ Auseinandersetzung mit der Thematik „Zweitspracherwerb“: Was leisten Kinder mit nicht deutscher Muttersprache im Kindergarten?

Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen

Leitung: **Karin BAUER**

geb. 1971, verheiratet, Patchworkfamilie - 3 Kinder; Kleinkind- und Kindergartenpädagogin; seit 1995 bei den Wiener Kinderfreunden; seit 2002 Leiterin eines Kindergartens; Ausbildung zur Elternbildnerin und Coach; Leiterin des Projektes „Besuchsbegleitung“ bei den Kinderfreunden Leopoldstadt

### Workshop 3

#### „Ich will auch mittun!“ Den Alltag mit Kindern gestalten, die sich wenig oder gar nicht mitteilen können

Wissen Sie, wie es ist, wenn man nicht sprechen kann?

Kinder ohne Behinderung lernen täglich, welche Wirkung sie über die Kommunikation auf ihre Umwelt haben. Doch die Äußerungen von Kindern mit einer Behinderung sind oft schwieriger wahrzunehmen und zu verstehen. Der Alltag von Kindern, die nicht oder nur sehr wenig sprechen können ist geprägt von zahlreichen frustrierenden Erfahrungen: „Ich kann nicht sagen, mit wem ich spielen möchte! Selten bekomme ich das, was ich wirklich möchte! Meistens bemerkt niemand, dass ich überhaupt etwas möchte! ...“

Unterstützte Kommunikation bedeutet Teilhabe und Selbstbestimmung. Der frühe Einsatz von Unterstützter Kommunikation ermöglicht beeinträchtigten Kindern den Zugang zur Kommunikations- und Sprachentwicklung.

Ziel:

Anhand praktischer Beispiele und Aktivitäten aus dem Alltag werden im Workshop Möglichkeiten der Kommunikations- und Sprachförderung erarbeitet. Im Focus stehen Kinder, die nicht, oder kaum über Lautsprache verfügen und es gilt, ein multimodales Kommunikationssystem für diese Kinder und ihre Bezugspersonen zu entwickeln. Unterstützte Kommunikation soll keine schwierige, zusätzliche Aufgabe sein, sondern das Leben in der Familie und im Kindergarten erleichtern und bereichern.

Zielgruppe:

Personen, die in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld mit Kindern, die nicht oder kaum sprechen, zu tun haben

Leitung: **Andrea GANSTER**

Logopädin im Ambulatorium der Mosaik GmbH; ISAAC-autorisierte Referentin für Unterstützte Kommunikation; Beratungstätigkeit zum Thema „Unterstützte Kommunikation“ im Ambulatorium der Mosaik GmbH; Lehrbeauftragte an der FH Joanneum Graz, Studiengang Logopädie; Lehrbeauftragte im ABZ für Sozialberufe der Caritas Graz, Wielandgasse

### Workshop 4

#### Die Sprache der Anderen

Jede Kultur hat unterschiedliche Tabus, Werte, aber auch eine andere Sprache - sowohl auf verbaler, als auch auf nonverbaler Ebene. Diese Tatsache betrifft nicht nur MigrantInnen, sondern ebenso Zugehörige von "Subkulturen" (ist nicht wertend gemeint!) eines Kulturkreises (schichtspezifische Zugehörigkeit).

Ein und dasselbe Wort, dasselbe Symbol oder dieselbe Gestik können unterschiedliche Bedeutung haben und sind damit Fundgruben für Missverständnisse und Konflikte. Sprache schafft Wirklichkeiten und diese haben Auswirkungen auf die Arbeit mit Menschen. In diesem Workshop wird versucht, auf die Unterschiedlichkeiten einzugehen, sie bewusst zu machen und die Bedeutung der Unterschiedlichkeiten für Ihre tägliche Arbeit herauszufinden.

#### Ziel:

Vermittlung interkultureller Kommunikation

#### Zielgruppe:

Menschen, die mit Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen arbeiten

#### Leitung: **DSA<sup>in</sup> Julia ENGEL**

Dipl. Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie, Hypnotherapie und EMDR), Supervision und Organisationsentwicklung, Controlling; langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Multiproblemfamilien und somit auch im Umgang mit vielen HelferInnen in einer Familie, langjährig in leitender/fördernder Funktion im Sozialbereich tätig; Direktorin des Heilpädagogischen Zentrums; Ruhestand

### Workshop 5

#### Herausfordernde Gespräche mit Eltern führen

Im Laufe eines „pädagogischen Jahres“ gibt es immer wieder herausfordernde Gespräche, die Kinder und Jugendliche, Eltern und PädagogInnen belasten.

In herkömmlichen pädagogischen Gesprächen, die manchmal sowohl von den Eltern als auch von den PädagogInnen nur ungern geführt werden, geht es allzu oft lediglich darum, Kritik zu äußern oder auszuhalten. In gereizter Stimmung warten PädagogInnen auf die Vorwürfe oder Forderungen der Eltern.

Diese wiederum wappnen sich schon vor dem Gespräch dagegen, dass ihr Kind und seine Leistungen bemängelt werden. Auf der Basis dieser negativen Erwartungen ist ein erfolgreicher Abschluss des Gesprächs kaum denkbar.

Manchmal fehlt es uns an Handlungsstrategien, herausfordernde Kommunikationssituationen zu lösen und mit möglichen eigenen Aggressionspotentialen konstruktiv umzugehen.

Dabei ist es gar nicht so schwer, wirklich konstruktive, für beide Seiten zufriedenstellende und erfolgreiche Elterngespräche zu führen. Mit ein wenig Wissen um die Wirkung von Sprache und Körpersprache und die Reflexion der eigenen Haltung GesprächspartnerInnen gegenüber werden schwierige Elterngespräche für Sie gut planbar und sind dann auch erfolgreich durchführbar.

#### Ziel:

Kompetenzsteigerung der TeilnehmerInnen in herausfordernden Gesprächen (Entwicklungs-, Beratungs- und Konfliktgesprächen) mit Eltern.

#### Mitzubringen:

Schreibutensilien

#### Zielgruppe:

Sonder- und KindergartenpädagogInnen, FrühförderInnen, ...

#### Leitung: **Mag. Erich SAMMER**

Pädagoge; eingetragener Mediator; wingwave<sup>®</sup>-Coach; Trainer für TeamOrientiertes Problemmanagement<sup>®</sup> und Outdoor Experience<sup>®</sup>; Dipl. Sozialkompetenztrainer

## Workshop 6

### Erwerb und Förderung früher Sprachkompetenzen im alltäglichen Kontext

In den ersten vier Lebensjahren erwerben Kinder die wesentlichen Grundlagen von Kommunikation und Sprache. Das Wissen über sprachliche Informationen beziehen sie aus dem Sprachangebot, das sie in täglichen Kommunikationssituationen erfahren.

Wichtige vorsprachliche Entwicklungsschritte ermöglichen und begleiten den Spracherwerb. Das Wissen um Bedeutungen, Kategorien und Merkmale prägt und ermöglicht den Aufbau eines großen Wortschatzes. Grammatische Regeln werden erworben, indem das Kind lernt, Abfolgen zu speichern, miteinander zu vergleichen und daraus Regeln abzuleiten.

Sprache wird nicht durch einen Übungskontext, sondern im alltäglichen Rahmen erworben.

Somit sollte die Förderung und Unterstützung wichtiger sprachlicher Entwicklungsschritte vorrangig durch eine Adaptierung des Sprachangebots sowie durch sprachförderliche Strategien erfolgen, da dies dem natürlichen Erwerb nahe kommt.

#### Inhalt:

- ✓ Kenntnisse über die wichtigsten sprachlichen Meilensteine der ersten Lebensjahre und deren Zusammenhang zu allgemeinen Entwicklungsschritten.
- ✓ Auffälligkeiten und mögliche Störungen werden erörtert.
- ✓ Wichtiger Teil sind praktische Anregungen für ausgewählte wichtige Entwicklungsschritte, die einfach in den Alltag zuhause oder im Kindergarten und der Kinderkrippe integriert werden können.

#### Ziel:

- ✓ Erarbeitung von Kenntnissen über Meilensteine im Spracherwerb
- ✓ Erkennen von Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung
- ✓ Anregungen für alltagsorientierte Förderungen sprachlicher Meilensteine

#### Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen

Leitung: **Nina FUISZ-SZAMMER, MSc**

Logopädin mit Schwerpunkt Kindersprache; freiberuflich tätig; Lehrende an der FH JOANNEUM

## Anmeldung

24. Heilpädagogischer Tag am 09. September 2016

Stornobedingungen siehe unter Wichtiges von A - Z

Titel/Vor-/Zuname: .....

Beruf: .....

Straße/Nr. (privat): .....

PLZ/Ort (privat): .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Institution: .....

PLZ/Ort: .....

Straße/Nr.: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Rechnungsanschrift (Zahler): .....

.....

Workshop:

Erstwahl Nr: ..... Ersatzwahl Nr: .....

Workshopzuteilung erfolgt nach Eingang Ihrer schriftlichen **Anmeldung bis spätestens 23.06.2016**. Danach erhalten Sie die Rechnung zugleich Teilnahmebestätigung. Zahlen Sie die Teilnahmegebühr bitte bis spätestens 15.07.2016 ein, damit ist Ihr Workshop-Platz gesichert! Anmeldeformular kann auch kopiert werden!

Datum: ..... Unterschrift: .....



Anmeldung an Fax: 0316/68 92 99-9279  
oder E-Mail: buk@mosaik-gmbh.org

## 24. Heilpädagogischer Tag

### Wichtiges von A - Z

**Anfragen** richten Sie bitte telefonisch, über Anrufbeantworter, Fax oder E-Mail (siehe Deckblatt) an uns. Jede vollständige Nachricht mit Namen und Telefonnummer können wir beantworten.

**Anmeldung/Anmeldeschluss:** Die Anmeldung ist verbindlich und erfolgt ausschließlich schriftlich mittels Anmeldeformular (vollständige Adresse, auch Privatadresse und einen Ersatz-Workshop angeben) bis spätestens Donnerstag, 23.06.2016 an Mosaik BuK GmbH.

**Programm und Anmeldeformular** finden Sie auch auf unserer Homepage: <http://www.mosaik-buk.org/Download>

**Nach Anmeldeschluss erhalten Sie die Rechnung, die gleichzeitig Workshopbestätigung ist.** Ihr Workshop-Platz ist nur dann gesichert, wenn Sie die Teilnahmegebühr bis Freitag, 15.07.2016 überweisen.

**Bei Bank- und ONLINE-Überweisung: Bitte mit Namen, vollständiger Adresse und Rechnungsnummer versehen!** (Erhalten bitte den Namen der TeilnehmerInnen, die Workshop- und Rechnungsnummer eintragen!)

Den **Tagungsbericht** erhalten Sie am Ende des Heilpädagogischen Tages. Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht werden, die dem Tagungsbericht sowie der Öffentlichkeitsarbeit dienen.

**Tagungsmappen** erhalten alle TeilnehmerInnen bei der Registrierung.

**Schweigepflicht:** Alle Seminar- und GruppenteilnehmerInnen sind an die gesetzliche Schweigepflicht, bezüglich des in den Gruppen bearbeiteten persönlichen Materials, gebunden. Sie erkennen diese Verpflichtung mit der Anmeldung an.

#### Storno:

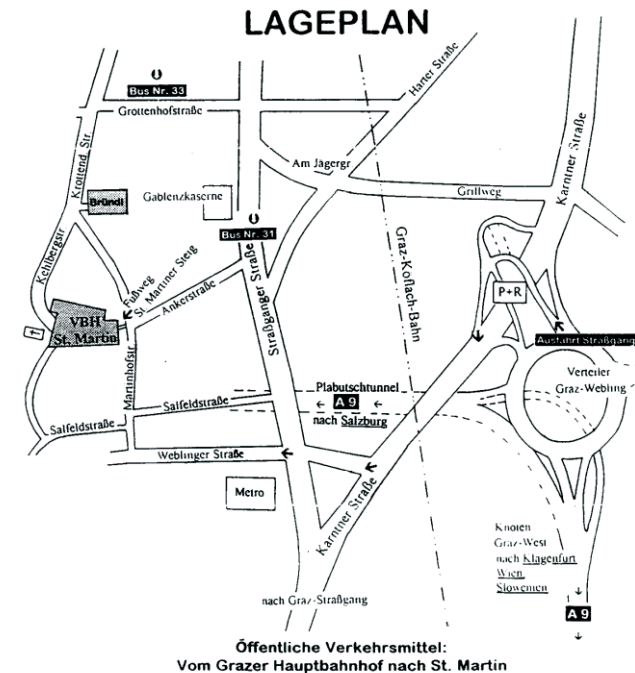
**Abmeldungen sind schriftlich an Mosaik BuK GmbH zu richten und sind bis zum Anmeldeschluss (23.06.2016) kostenfrei. Danach bis spätestens 26.08.2016 beträgt die Stornogebühr 40% der Teilnahmegebühr. Bei späterer Stornierung wird die gesamte Teilnahmegebühr verrechnet, sofern kein/e ErsatzteilnehmerIn namhaft gemacht wird. Nicht-Einzahlung der Seminargebühr (ohne Abmeldung/Stornierung) ist keine automatische Abmeldung/Stornierung, es wird dann die gesamte Seminargebühr verrechnet.**

**Veranstaltungsort:** Schloss St. Martin  
Volksbildungsheim u. Landwirtschaftl. Fachschule  
Kehlbergstraße 35, 8054 Graz - Straßgang  
Tel.: 0316/ 28 36 55, Fax: 0316/ 28 36 55-38



### Schloß St. Martin

Volksbildungsheim des Landes Steiermark  
Kehlbergstraße 35 8054 Graz  
Tel.: 0316 / 28 36 55 FAX: 0316 / 28 36 55-38




- Straßenbahn-Linie 3 oder 6 bis Jakominiplatz - umsteigen
- Bus Nr. 31 (Richtung Webling) bis Haltestelle Ankerstraße (Fußweg St. Martin Steig; Gehzeit ca. 15 Min.) oder
- Bus Nr. 33 (Richtung Wetzelsdorf-Gemeindeamt) bis Haltestelle Grottenhof (Gehzeit ca. 20 Min.)

**Mosaik** Buk GmbH   
**Bildung und Kompetenz**

Wiener Straße 148, 8020 Graz  
Tel. 0316/68 92 99, Fax-DW 9279  
e-mail: [buk@mosaik-gmbh.org](mailto:buk@mosaik-gmbh.org)  
[www.mosaik-buk.org](http://www.mosaik-buk.org)

FN 264531 t UID-Nr.: ATU61985169

 [www.facebook.com/mosaik.buk](http://www.facebook.com/mosaik.buk)